

b) Durch wo mögliche Verbindung der natürlichen Folgen mit den Wirkungen bei einem wie beim andern.

c) Durch wo mögliche Vermeidung der positiven Bestrafungen und Belohnungen, und der Parteilichkeit beim Vertheilen derselben.

So muß allen übrigen Leidenschaften vorgebeugt werden, ehe sie feste Wurzel fassen und sich verstärken. Alles bezieht sich hier mehr auf Unterlassung, als auf Ausführung, ist mehr negativ als positiv.

---

### Drittes Kapitel.

#### Intellektuelle Erziehung.

---

##### Vorbegriffe.

77.

Die intellektuelle Bildung ist die Entwicklung des Verstandes und der Vernunftkräfte zur Beförderung einer höchst reinen Sittlichkeit.

Hier wird das Kind mit allen seinen Geistesanlagen betrachtet, und das höchste Ziel, zu dem alle hinführen sollen, vorgesteckt.

78.

Das Gefühl- und Begehrungsvermögen ward bisher nur als sinnliches betrachtet. Nun ist aber das Kind nicht bloßes Thier, bloßes sinnliches Wesen, das vom physisch Angenehmen oder Unangenehmen getrieben würde, sondern es ist auch Vernunftwesen, und als sinnliches Vernunftwesen kann es sich zur Erreichung eines gewissen Objekts, zum Handeln entweder von sinnlichen Triebfedern bestimmen lassen, es kann

€ 2